

auf das harmonische Zusammenspiel von Farben, Formen und Linien. Figurativ – oftmals sakral – provoziert und hinterfragt die Künstlerin den Rezipienten.

Change ist das Thema, mit dem sie sich auseinandersetzt und mit dem sie die Welt konfrontiert!

Über die Künstlerin Vojsava Xhindoli:

Geboren 1971 in Elbasan, Albanien; 1990 – 1994 Studium und Lehrerin in Elbasan und Tirana; 1994 emigriert nach Italien; 1994 – 2020 Textildesign-Studium in Italien und Work in „Ingenieur Textil“ in Vicenza für internationale Design-Companies u.a. Fendi, Rocco Barocco, Belstaff, Versace; 2020 Emigration nach Deutschland; 2021 Fotoassistentin bei Art-Public Michael Tilp und freie künstlerische Arbeiten.



Vojsava Xhindoli stellt Ihre Fotoarbeiten ab dem 8. Februar im Rathaus aus.

Foto: M. Tilp

Gelungene Integration – Zusage für Studienplatz und Ausbildung zur Pflegefachkraft

In loser Folge berichtet Andrea Schiller im Ebersbacher Stadtblatt über die beruflichen Wege einiger ihrer betreuten geflüchteten Menschen. In der heutigen Ausgabe schreibt **Andrea Schiller** über Hasina und Hadisa aus Afghanistan.

Töchter Afghanistans – junge Frauen aus Afghanistan zeigen eindrucksvolle Integrationsleistungen in Deutschland



Hadisa hat im Herbst 2023 eine Ausbildung zur Pflegefachkraft in den Alb-Fils-Kliniken begonnen

Foto: Andrea Schiller

Hasina, 33 und ihre Schwester Hadisa, 22 arbeiten hart für ihren Traum einer guten Zukunft in Deutschland. Wir treffen die Schwestern und ihre Eltern morgens vor Beginn ihrer Arbeit in einer kleinen 3-Zimmer-Wohnung in Ebersbach. Auch die Eltern Sayed Karim und seine Frau Parvin arbeiteten als Elektroingenieur beziehungsweise Lehrerin hart für ihren eigenen Traum: Einem guten

Leben für ihre sieben Kinder in einem freien und friedlichen Afghanistan. Doch im August 2021 mit der erneuten Machtübernahme der Taliban, löste sich dieser Traum in Luft auf. Die Heimat der Familie war die südwestliche Provinz Nimroz. Hier überfielen die Taliban ihre Stadt, verwüsteten ihr Haus und die liberale, gebildete Familie musste alles aufgeben und zurücklassen. Die Mutter als Lehrerin und engagierte Frauenrechtlerin, der Vater als studierter Ingenieur im Bereich der Energieversorgung, Hasina mit Bachelorstudium und als ehrenamtliche Frauenrechtlerin der niederländischen Entwicklungshilfeorganisation Cordaid, Hadisa sowie weitere Geschwister mit Hochschulausbildung – sie alle waren gefährliche Feinde der Taliban, denn Bildung ist der Feind ihrer Ideologie.

Schnelle Sprachkenntnisse und liberale Einstellung der gebildeten Eltern als Grundlage für erfolgreiche Integration

Die in Afghanistan erworbenen Kenntnisse sind auch die Schlüssel zur schnellen Integration der Familie hier in Ebersbach. Beide Schwestern können sich eineinhalb Jahre nach ihrer Ankunft in Deutschland fließend in der deutschen Sprache ausdrücken und somit auch schnell ihre beruflichen Pläne umsetzen. Hasina arbeitet bereits in Teilzeit beim Malteser Hilfsdienst e.V. in Stuttgart und hat die Zusage für einen Studienplatz. „Im Studium ist die Lehrsprache meist Englisch, diese Sprache habe ich bereits zuhause und bei meiner Arbeit für Cordaid gelernt“, berichtet Hasina stolz. In ihrer Freizeit engagiert sich Hasina für lokale Frauenrechtsgruppen in ihrem Heimatland, recherchiert unter anderem Finanzierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten: „Es ist ein Versuch, eine Möglichkeit meine Heimat zu unterstützen“, erläutert sie.

Hadisa hat vergangenen Sommer einen vierwöchigen Deutsch Intensivkurs abgeschlossen. „Das war megastressig. Ich habe Tag und Nacht gelernt, aber natürlich habe ich bestanden!“ schmunzelt die junge Frau. Dieser Kurs war Voraussetzung, um in letzter Minute ab Herbst 2023 noch einen Ausbildungsplatz in den Alb Fils Kliniken zur Pflegefachkraft zu erhalten. „Bei der Ausbildungsplatzsuche haben mich Ehrenamtliche aus Ebersbach unterstützt. Auch das zuvor notwendige 3-wöchige Praktikum wurde von Ebersbachern vermittelt. Unglaublich dabei war, dass das Jobcenter den Deutsch-Intensivkurs nicht bezahlen wollte. Ich musste mir die Kursgebühr von Ehrenamtlichen leihen“, erzählt Hadisa, „aber ich zahle das Geld bereits ratenweise von meinem Azubigehalt zurück!“ „Zur Zeit bereite ich mich auf meine Prüfungen Ende Januar vor und trotz meiner guten Deutschkenntnisse muss ich noch Vieles in meine Muttersprache übersetzen – das ist sehr aufwändig“, gesteht Hadisa. „Aber mein Ziel ist na-



Hasina arbeitet aktuell beim Malteser Hilfsdienst e.V. in Stuttgart und hat die Zusage für einen Studienplatz.


Foto: Andrea Schiller

türlich eine gute Ausbildung, eine eigene Wohnung und dann will ich auch noch etwas reisen!“

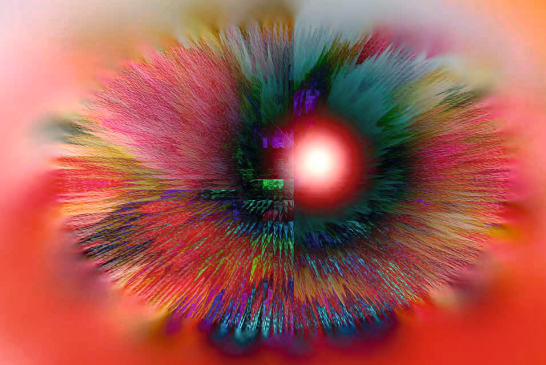
„Wie immer lernen die Jungen die neue Sprache viel schneller, da sie mehr unterwegs sind und mehr Kontakte haben“, meint der Vater Sayed Karim. Wir Erwachsenen dagegen haben kaum soziale Kontakte zu Deutschen und kaum Gelegenheit, das im Sprachkurs erlernte Deutsch zu üben. „Und unsere Sorgen sind groß“, ergänzt seine Frau Parvin, „da lernt man nicht so leicht. Meine jüngste Tochter ist mit Mann und Kind noch in Afghanistan. Sie leben möglichst anonym in einer großen Stadt und haben Angst vor den Taliban. Zwei weitere Kinder sind mit ihren Familien nach Pakistan beziehungsweise in den Iran geflohen, da sie dort Kontakte haben. Ein Sohn ist in nach Indien, dort studiert er mittlerweile. Visa für Deutschland haben nur wir vier erhalten.“

„Wir hoffen, dass zumindest bald unser Sohn aus Indien nach Deutschland kommen kann“, erklärt Vater Sayed Karim. „Ein Helfer der Flüchtlingshilfe Ebersbach hat versucht abzuklären, welche Chancen er hat. Entweder benötigt er einen Studienplatz, um hier weiter studieren zu können oder er muss das Studium in Indien beenden und sich dann in Deutschland eine Arbeit suchen, um einreisen zu können.“

„Viele Afghanen denken nur daran, wie sie das Land verlassen können“, erläutert Hasina, „Ich bin enttäuscht, dass die Weltgemeinschaft und die afghanische Gesellschaft so schnell kapituliert haben. Die afghanische Zivilgesellschaft hat aber einen starken Kern, der nicht aufgeben wird. Diesen Kern sollte man nicht unterschätzen. Ich glaube ganz fest an unser Volk und ich hoffe, dass ich irgendwann auch mal wieder zurückkehren kann. Dann möchte ich mithelfen, dieses Land wieder aufzubauen. Die heutige Generation dort hat keine Chance auf Bildung, da möchte ich unterstützen, aber für immer in Afghanistan leben – das möchte ich nicht. Mir ist diese freie Welt hier in Deutschland sehr wichtig.“ Und Hadisa bekräftigt: „Auch ich möchte hier in Freiheit arbeiten und leben!“



**Ebersbach
an der Fils**



Vojsava Xhindoli Metamorphose

Fotoausstellung
Rathaus Ebersbach/Fils
8. Februar bis 9. Mai 2024

Sie können die Ausstellung zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses besuchen.

PHOTO SCHNEIDER TINIVERSUM



EBERSBACHER
Ebersbach
an der Fils

Wochenmarkt

in der Ludwigstraße

**jeden Samstag
7.00 bis 12.00 Uhr**



Ebersbach neu entdecken...